

„Bad Saulgauer Gespräche“ SZ 14.02.0

„Versteppung verändert die Landwirtschaft“

BAD SAULGAU - Im Rahmen der „Bad Saulgauer Gespräche“ der CDU hat Landesumweltministerin Tanja Gönner (CDU) die Kurstadt besucht. Die Zusammenkunft bot Bürgern die Möglichkeit, über die aktuelle Umweltpolitik mit einer Vertreterin der Regierung zu diskutieren.

Von unserem Mitarbeiter David Fischer

Zwar bestand der größte Teil der Zuhörerschaft hauptsächlich aus CDU-Mitgliedern, doch auch rund ein Dutzend Bürger Bad Saulgaus waren gekommen, um Informationen über die aktuellen Entwicklungen der baden-württembergischen und deutschen Umweltpolitik aus erster Hand zu erhalten. CDU-Fraktionsvorsitzender Hans Zimmer begrüßte den prominenten Gast und bestätigte den „kurzen Draht, den wir zu Frau Gönner haben, da sie ihren Heimweg von Bad Saulgau nach Bingen doch relativ schnell zurücklegen kann“. Tanja Gönner, Landesumweltministerin von Baden-Württemberg, zog zum Anfang ihrer Rede einen weiten Bogen über CO₂-Reduzierung, Energieeffizienz bis zur Umstrukturierung des Baumarten im heimischen Walde.

Den verunsicherten Besitzern von Kachelöfen, die eine teure Nachrüstung von den gesetzlich vorgeschriebenen Filtern befürchten, versicherte Gönner, dass sie und das Umweltministerium sich dafür einsetzen, dass die „Umrüstung zu einem erschwinglichen Preis von zirka 150 bis 300 Euro stattfindet“.

„Wir dürfen nicht sagen: Wenn andere nichts tun, machen wir auch nichts“, mahnte Gönner. Deutschland und Europa hätten sich in der Umweltpolitik bislang als glaubwürdige Partner präsentiert. Ferner sprach die Landesumweltministerin die Versteppung in Südeuropa und deren Auswirkungen auf Baden-Württemberg an. „In der Landwirtschaft kommen damit vollkommen neue Anforderungen auf uns zu“, sagte Gönner, „am Bodensee wachsen dann andere Apfelsorten, und der Schwarzwald wird von mehr Niederschlägen betroffen sein. Dies stellt den Hochwasserschutz bei uns vor neue Herausforderungen.“

„Kompetentes Fachwissen“

Im weiteren Verlauf der Diskussion vertrat Gönner den Standpunkt, dass das verfrühte Abschalten der Kernkraftwerke bedenklich sei, da der fehlende Teil im Energiemix nur von der klimaschädlichen Kohle ersetzt werden könne. Zudem verteidigte Gönner das Bundeswärmegesetz, das Besitzern von Neu- und Altbauten bis 2010 beziehungsweise 2015 zur Einhaltung von Ökostandards verpflichtet.

Am Ende der Veranstaltung schüttete Hans Zimmer Lob über Gönner für ihre Arbeit als Landesumweltministerin aus: „Frau Gönner hat uns heute gezeigt, dass sie ein kompetentes Fachwissen besitzt. Sie ist eine Ministerin, die weiß wovon sie redet, und die Probleme mit anpackt.“ Storchengäu